

Martina Werner (Universität Wien):

Struktureller Komplexitätsaufbau der Komposition: Das Erstelement im Fokus.

Abstract

Als Funktion der nominalen Komposition wird traditionell die Funktion der lexikalischen Spezifikation angeführt. Für den Wortbildungstyp der Suffigierung, dem traditionell die Funktionen der Transposition und Modifikation zugeschrieben werden, sind hierbei in jüngster Zeit allerdings Argumente zugunsten einer Klassifikation als grammatischer Prozess expliziert worden (WERNER 2012). In diesem Forschungszusammenhang wurde auch für Teilbereiche der Komposition die Frage aufgeworfen, ob die Komposition nicht besser ebenfalls grammatisch zu fassen ist, und zwar im Hinblick auf die Grenzfälle der Affixoidbildungen (etwa zur Bereitstellung von Kollektiva wie dt. *Flechtwerk*) und der Pseudokomposition (LEISS 2005; ZIFONUN 2009).

Aus diesen Überlegungen folgernd lässt sich die übergeordnete Frage ableiten, ob der gesamte Wortbildungstyp der Komposition durch die Charakterisierung als lexikalischer Spezifizierungsprozess hinreichend beschrieben ist. Vor diesem Hintergrund postuliert der Beitrag einen diachronen und funktional gestützten Prozess einer Grammatikalisierung der Wortstrukturbildung mit Fokus auf das erste Element der Komposition. Dies soll unter besonderer Bezugnahme auf formale, d.h. grammatische Kriterien (Einfluss der Wortarten, Entwicklung der Fugenelemente, Quantifikation) auf theoretischer Ebene skizziert werden.

Literatur:

- ERBEN, J. (2003): Hauptaspekte der Entwicklung der Wortbildung in der Geschichte der deutschen Sprache. In: *HSK 2, Sprachgeschichte*, hrsg. v. Besch Werner, Betten, Anne, Reichmann, Oskar, Sonderegger, Stefan. Berlin, New York: de Gruyter, 2525–2539.
- LEISS, E. (2005): Derivation als Grammatikalisierungsbrücke für den Aufbau von Genusdifferenzierungen im Deutschen. In: Leuschner, T. et al. (Hrsg.): *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin, New York: de Gruyter., 11–30.
- WERNER, M. (2012): *Genus, Derivation und Grammatikalisierung. Zur Funktion der Suffigierung und verwandter Phänomene im Deutschen*. *Studia Linguistica Germanica*. Berlin, New York: de Gruyter.
- ZIFONUN, G. (2009): Wie wir zu -FALL kommen. In: *Sprachreport 2/2009*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, 2–3.